

Meine Eltern haben den Krieg als Kinder miterlebt - wie beeinflusst das mein heutiges Denken und Urteilen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. Dezember 2020 20:44

Zitat von Caro07

Ich bezweifle, dass das von unserer Vergangenheit kommt. Es wird immer nur mit der Nazivergangenheit erklärt, was ich aber bezweifle. Die meisten von uns sind doch Kinder der Revolte der 68iger.

Nationalismus ist ein globales Problem /Phänomen, sonst hätten wir diese Gedanken nicht auch in anderen Ländern.

Voilà, ich wollte es gerade schreiben. In Deutschland bildet man sich nur immer ein, das käme alles aus der Vergangenheit. In Deutschland nennt man einen Rechten halt Nazi, überall sonst ist es einfach nur ein Rechter. Kommt aber aufs Tüpftengleiche raus. Und wenn einer den Spahn nicht als Kanzler haben will weil der schwul ist, dann handelt es sich auch nur um ein homophobes Arschloch und nicht um einen Nazi.

Das merke ich hier schon ganz deutlich im Gespräch mit den Kollegen und erst recht mit den Jugendlichen. Als Deutscher ist man in Sachen Geschichte immer irgendwie befangen. Wir sind im Kollegium verhältnismässig wenige Deutsche, da merkt man es umso mehr, dass der eigene Umgang damit immer irgendwie "komisch" ist. Dabei ist es so, dass sowohl Kollegen als auch Jugendliche viel mehr daran interessiert sind, wenn ich z. B. erzähle ich habe die halbe Verwandtschaft im Osten. Wie das mit der DDR so war, das interessiert die viel mehr als der ganz Nazi-Kram.

Schwer beeindruckend finde ich übrigens wie gross der Einfluss der Kriegserfahrungen der Jugoslawien-Flüchtlinge auf deren Kinder ist. Da erleben die nächsten 3 Generationen ein nicht minder schweres Trauma würde ich sagen. Allerdings denke ich, dass heutzutage zum Glück die Chancengerechtigkeit schneller gegeben ist, meine Jugendlichen haben es ja jetzt schon deutlich besser als ihre Eltern.